

# UHLENHORSTER WART

*Monatsschrift*

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



9. Jahrgang

Hamburg, Mai 1958

Nr. 5



BOCHUM

Im SM-Stahlwerk: Gießen von Stahlblöcken (Vergl. unseren Bericht über die Tagung in Bochum)



Nach dem Kriege ist gesagt worden, man müsse erst wieder ein ordentliches Dach über dem Kopf und ein gutes Stück Brot in der Hand haben, ehe man sich geistigen oder gar religiösen Fragen zuwenden könne. Dieser Satz hat sich als Trugschluß erwiesen. Dem sogenannten Wirtschaftswunder ist bekanntlich weder ein geistiges Wunder der Erneuerung noch eine umfassende religiöse Bewegung gefolgt. Es ist müßig, diesen Tatbestand etwa resigniert nur zu bedauern. Vielmehr wird deutlich, daß der Mensch von sich zwar seine Verhältnisse ändern kann, aber nicht sein ureigenstes Wesen, seine innere Struktur, sein Herz. Wir vermögen in den Weltenraum vorzudringen und — Traum der Menschheit — der Schwerkraft der Erde zu entfliehen, aber die Schwerkraft unserer mühseligen alltäglichen Existenz, die Eigen-gesetzlichkeit unserer Sorgen und Ängste, unserer Schuld und unserer Leiden

hält uns dennoch umklammert. Der Mensch ist in seiner Macht und Ohnmacht sich gleich geblieben. Seit Kain seinen Bruder Abel erschlug, seit Urzeiten also, hat er sich nicht geändert.

Das pfingstliche Wort aber enthüllt nicht nur unsere allgemein-menschliche Situation, es will für unser Leben einen neuen Anfang setzen. Das Fest des Heiligen Geistes macht offenbar, daß nicht Menschenkraft und Menschengest grundlegend unser Leben ändern können, sondern eben allein dieser Geist Gottes. Der Mensch mag alles erforschen, erlernen und erarbeiten, aber die Erkenntnis des Glaubens und die Wandlung zu einem neuen Leben wird von Gott gegeben. Das wissen wir, daß der schlichte Glaube eines einfachen Menschen mehr vermag als alle Gelehrsamkeit und Tüchtigkeit. Pfingsten lehrt uns, mit den Augen Gottes zu sehen und unter der Perspektive der Ewigkeit die

Größenverhältnisse in dieser Welt in klarer und sachgemäßer Weise zu beurteilen. Wir werden als Christen immer wieder gefragt, worauf wir für unsere Lebensentscheidungen und -verantwortungen unsere Hoffnung und unser Vertrauen setzen wollen. Der heilige Geist bindet uns an die Tatsache, daß in Jesus Christus Weg, Wahrheit und Leben erschienen ist. Das bedeutet für Verstand und Logik allerdings eine unüberwindbare Zumutung, für den Glauben aber die feste Zusage Gottes, uns Menschen im Leben und Sterben nicht allein zu lassen. Von dieser Glaubenserkenntnis her, allein durch den Geist Gottes erschlossen, kann sich unser Leben, auch unser Verhältnis zum Nächsten wandeln. Man kann Gott nur um diesen pfingstlichen Geist bitten — alle Pfingstlieder der Kirche sind Bittlieder —, „daß uns werde klein das Kleine und das Große groß erscheine“.

## Arbeitstagung des Verbandes Deutscher Bürgervereine in Bochum – eine Tagung von beachtlichem Niveau

Blenden wir kurz zurück: im Herbst 1955 wurde der Verband Deutscher Bürgervereine (VDB) in Hamburg gegründet; ein Jahr später fand eine Delegierten-tagung in der Main-Metropole Frankfurt a. M. statt. Ihren Abschluß fand die Tagung damals in dem gastlichen Frankfurt-Sachsenhausen. Dort — in einer der launigen Äppelwoinkneipen — war es, daß der Bochumer Bürgerverein e. V., vertreten durch seinen Schatzmeister J. Ludorff, beschloß, dem VDB beizutreten.

Das sind, wie gesagt, keine zwei Jahre her. Jetzt waren wir bei den Bochumer Freunden zu Gast und haben dort vom 1. bis 3. Mai eine Tagung erlebt, die nicht nur von einem überaus beachtlichen Niveau war, sondern wiederum die menschlichen Beziehungen aller Mitglieder untereinander hervorragend herausgestellt hat.

Ein rundes Hundert Delegierte waren erschienen. Sie kamen von Kiel, Hamburg (vertreten von rund 12 BV), Bad Schwartau, Hannover, Frankfurt a. M., Heidelberg, Würzburg, Velbert a. Rhein. Gäste hatten entsandt die bisher nicht dem VDB angeschlossenen Verbände in Bremen (Rektor Fehse), die Arbeitsgemeinschaft Städtoldenburger Bürgervereine, vertreten durch Heinrich Brockmann und einen seiner Mitarbeiter, und die Arbeitsgemeinschaft der Wuppertaler Bürgervereine unter Führung von Dr. Klugmann (wir bitten um Entschuldigung, wenn wir etwaige weitere Vertreter nicht mit aufgeführt haben; der Berichtersitz in der Sommerfrische und muß hier seinen Bericht schreiben!).

Auch der vor wenigen Wochen beigetretene Bürgerverein der Stadt Valbert hatte zu unserer Freude seinen 1. Vorsitzenden entsandt.

Damit war Nord und Süd unseres Bundesgebiets vertreten — einig in der Ar-

beit an der Erreichung gemeinsamer Ziele und Aufgaben.

\*

Die Bochumer Freunde hatten alles aufgebieten, ihren Gästen aus dem Bundesgebiet die Tage interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Es wird den Freunden Rechtsanwalt Rudolf Abel, dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Bochumer BV und seinem Alardus J. Ludorff manche schlaflose Nacht gekostet haben, das umfangreiche Programm vorzubereiten und auf die Beine zu stellen.

Daß alles wie am Schnürchen geklappt hat, sei diesem Bericht schon vorweggenommen. Bochum hatte ganze Arbeit geleistet. Das war wohl der Gedanke eines jeden Teilnehmers, als er die gastliche Stadt wieder verließ.

\*

Der eigentlichen Tagung ging am 1. 5. eine Sitzung des Gesamtvorstandes des VDB unter Leitung seines Präsidenten Dr. Rolf Weise voran, auf der grundsätzliche Fragen, insbesondere über den Ablauf der einzelnen Arbeitssitzungen, besprochen wurden.

Zu Beginn der dann folgenden Arbeitssitzung — sie fand in den schönen Räumen des neuen Bundesbahnhotels statt — gab Dr. Weise einen Rückblick auf die Arbeiten des Verbandes seit dem letzten Deutschen Bürgertag in Kiel (Mai/Juni 1957). Unsere bisherigen Resolutionen, so betonte Dr. Weise, haben Erfolg gehabt. Man hat bei der Gesetzgebung davon Notiz genommen und die Gedanken verwertet.

Eingehend wurde eine Anregung erörtert, verdienten Männern der bürgerlichen Selbstverwaltung eine

Freiherr-vom-Stein-Plakette zu verleihen.

Über Fragen der Luftverschmutzung referierte Rechtsanwalt Abel, Bochum, und forderte, daß sich auch der VDB in dieser Angelegenheit mehr ins Licht setzen müsse. Auch den Gedanken der Gefährdungshaftung propagierte er als Jurist in diesem Zusammenhang. Die Teilnehmer erfuhren, daß jährlich 2 Millionen Tonnen Staub über die Bundesrepublik niedergehen.

Zu der Drucksache Nr. 301 des Bundestages hat der VDB unter dem 22. 4. 1958 an sämtliche Abgeordneten des Bundestages folgende Eingabe gerichtet:

Betr.: Drucksache 301 bezüglich des Entwurfs eines Gesetzes zur Änderung der Gewerbeordnung und Ergänzung des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

In der Begründung ist zu Artikel 2 Absatz 2 ausgeführt, daß die derzeitige gesetzlichen Bestimmungen in keiner Weise ausreichen, die berechtigten Interessen des Geschädigten durch Immission zu wahren.

Es wird insbesondere dabei darauf hingewiesen, daß die bisherigen Schwierigkeiten auf Grund der früheren Fassung des § 906 BGB damit behoben sein dürften.

Diese Begründung entspricht keineswegs den tatsächlichen Gegebenheiten.

Bisher haben schon die gesetzlichen Bestimmungen erhebliche Schwierigkeiten mit sich gebracht, tatsächlich entstandene Schäden gegen den Schädiger erfolgreich bei Gericht geltend zu machen. Es sei daran erinnert, daß im bisherigen Gesetzestext des § 906 BGB mit dem Begriff der „Ortsüblichkeit“ die größten Schwierigkeiten entstanden. Die Anstrengungen aller daran interessierten Verbände, Organisationen und gesetzlichen Körperschaften würden völlig ins Gegenteil verkehrt werden, wenn die in der Druck-



sache 301 neu formulierten Begriffsbestimmungen in der gesetzlichen Formulierung Eingang finden würden, und zwar sowohl in der Gewerbeordnung wie in dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Wir erinnern in diesem Zusammenhang an die Änderung der GO im § 25 zu Absatz 2 am Ende, wo es heißt, daß weitergehende Kosten der Unternehmer nur dann zu tragen habe, wenn die Messungen zu Anordnungen oder Maßnahmen der Behörde gegen ihn geführt haben. Im nächsten Absatz heißt es, daß die Anordnungen nach dem jeweiligen Stand der Technik erfüllbar und wirtschaftlich vertretbar sein müssen.

Der gleiche Ausdruck findet sich wieder in dem Vorschlag der Drucksache 301 zur Ergänzung des § 906 BGB. Es heißt dort:

„Einwirkungen, die durch technisch erfüllbare und wirtschaftlich vertretbare Maßnahmen verhindert werden können, gelten nicht als gewöhnlich.“

Die in der alten Fassung des § 906 BGB enthaltene Begriffsbestimmung der Ortsüblichkeit hat schon zu größten Schwierigkeiten in der Rechtsprechung geführt. Im Laufe der Jahre hat sich eine gewisse gleichbleibende Rechtsfindung ergeben. Wenn jetzt ein neuer Begriff neben den alten Begriff gesetzt wird, fängt die gleiche Problematik wieder von vorn an.

Wir hatten in der gemeinsamen Resolution von September 1957 mit dem Zentralverband der Deutschen Haus- und Grundbesitzer e.V. in Düsseldorf den Vorschlag unterbreitet, den § 906 BGB dahin zu ergänzen, daß für den Schädiger die Gefährdungshaftung eingeführt werden soll. Wenn ernstlich an den Ersatz des angerichteten Schadens gedacht wird, kann es keinem Bedenken unterliegen, der Gefährdungshaftung zuzustimmen.

Zu Ihrer geschätzten Unterrichtung fügen wir anliegend unsere Resolution von September 1957 bei. Wir sind der festen Überzeugung, daß Sie dann dem Antrag in der Drucksache 301 nicht mehr Ihre Zustimmung geben werden.

Sicherlich wollen Sie doch nicht, daß dem jetzigen Zustand der Rechtsunsicherheit eine weitere Unsicherheit hinzugefügt wird, wie oben zum Ausdruck gebracht. Wir hoffen, keine Fehlbitte getan zu haben.

Hochachtungsvoll

Verband Deutscher Bürgervereine  
im Bundesgebiet und Westberlin

Dr. Weise, Präsident

i. A. Abel, Rechtsanwalt

\*

Die zweite Arbeitssitzung am 2.5. befaßte sich zunächst mit Fragen der

Kraftfahrzeugsteuer.

Hierüber referierte zunächst Dr. Weise. Er forderte, daß die Kraftfahrzeugsteuer

auf den Treibstoffpreis aufgeschlagen wird, um damit zu erreichen, daß derjenige, der die Landstraßen mehr benutzt, auch stärker zu den Lasten des Straßenbaues herangezogen wird als der Wenigbenutzer. Man nahm hierbei auch Bezug auf die derzeitigen Entschlüssen in Würzburg (1956) und Kiel (1957). Nach längerer Aussprache, bei der zum Teil auch der gegenteilige Standpunkt vertreten wurde, wurde der Vorstand ermächtigt, gemeinsam mit den Verkehrsexperten Roguschke, Kiel, und Kloers, Frankfurt a.M., eine gut fundierte Resolution auszuarbeiten.

Sodann ging man über zur Frage einer Kopf- (Personal-) Steuer.

Heinrich Brockmann, Oldenburg, als Gast anwesend, erörterte die Frage: Wie können wir die Finanzlage der Gemeinden bessern? Jeder Bürger müsse für die öffentlichen Einrichtungen seinen Obolus zahlen. Dazu könne die Bürgersteuer dienen.

Dr. Weise war gegenteiliger Ansicht. Wohl müssen wir den Gemeinden helfen, aber nicht im Wege der Kopfsteuer, also einer neuen Steuer. Er erinnerte daran, daß die nationalsozialistischen Machthaber seinerzeit durchaus mit Recht die derzeitige Bürgersteuer abgeschafft hätten.

Notwendig sei vielmehr: sparsamste Verwaltung der Steuergelder, keine weitere Aufblähung der Verwaltung. Diesen Gedanken stimmte dann auch die Versammlung zu.

Sehr lebhaft ging es dann zu bei der Beratung von Problemen des

Jugendschutzes.

Sprecher waren in erster Linie Stadtrat Dr. Meier-Bant, Kiel, und Rektor Fehse, Bremen, anwesend als Gast des Verbandes Nordwestdeutscher BV. „Das Elternhaus hat versagt“, das war der Grundgedanke fast aller Diskussionsredner. Der Staat übernimmt leider viel zu sehr die Aufgaben der Familie. Wir dürfen keine Staatsjugend großziehen. Durch Jugadheime und Betreuung von Schlüsselkindern und ähnliche Einrichtungen entsteht eine Uniformierung der Jugend, vor der wir uns unbedingt hüten müssen. Selbstverständlich müssen wir uns da, wo die Eltern versagen, der vernachlässigten Kinder annehmen. Bedauerlich sei, daß viele Mütter nur mitarbeiten, um den Lebensstandard der Familie (eigener Wagen, Fernsehapparat, Kühlschrank usw.) zu verbessern.

Die Frage der Fünf-Tage-Woche in den Schulen wurde sehr skeptisch beurteilt.

Hierzu Rektor Fehse: Die Lehrer lehnen sie fast hundertprozentig ab. Bei Kindererziehung kann man nicht rationali-

sieren. Was sollen die Kinder am Sonnabend mit ihrer Freizeit anfangen, besonders wenn beide Elternteile noch arbeiten?

Die Beantwortung der Frage blieb offen. Man will das Ergebnis abwarten (einige Schulen im Bundesgebiet haben das Experiment unternommen) und dann auf der nächsten Arbeitstagung auf diese Frage zurückkommen.

Abschließend zu dieser zweiten Sitzung konnte Präsident Dr. Weise dann noch berichten, daß in Kürze — dank der Vorarbeiten des Verlegers Fritz Wortelmann vom „Bochumer Bürger“, dem Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Bochumer BV — mit dem Erscheinen von Heft 1 der Verbandszeitschrift

„Der Bürger und sein Staat“

zu rechnen ist. Dr. Weise dankte Fritz Wortelmann für die uneigennützig geleisteten Vorarbeiten.

\*

Für die dritte Arbeitstagung am 3.5. — diesmal in den Räumen der „Bürgergesellschaft“ — standen zwei hervorragende Referenten zur Verfügung: Regierungsrat Dr. Forthmann von der Landesanstalt für Bodennutzungsschutz und Bürgermeister a. D. Direktor J. Schirpenbach, Münster.

Regierungsrat Dr. Forthmann sprach an Hand von Lichtbildern über den Fortbestand der „Dunstglocke“ im Revier und forderte in sehr eindringlicher Form ein

Luftverschmutzungsgesetz.

Ein Fünftel von Nordrhein-Westfalen, so führte er aus, stehe unter dem Einfluß der Dunstwolken (Dunstglocke). Die gezeigten Lichtbilder bewiesen den unheimlichen Einfluß auf die Pflanzenwelt, das Getreide usw. Die oben erwähnte Bundestags-Drucksache Nr. 301 könne nach seiner Meinung nur eine weitere Rechtsunsicherheit schaffen. Es müsse versucht werden, dem einzelnen Betroffenen durch eindeutige Änderung der zivilrechtlichen Bestimmungen mehr Möglichkeit zur Erlangung von Schadensersatz zu bieten.

Auch das zweite, auf dieser Sitzung behandelte Thema

„Aktuelle Probleme  
des Krankenhauswesens“

vermittelte den Delegierten sehr viel Neues. Direktor Schirpenbach brachte in einem fast einstündigen Referat ein Zahlen- und Tatsachenmaterial, das die Hörer doch aufhorchen ließ.

3360 Krankenhäuser mit 537 000 Betten haben wir heute im Bundesgebiet. Diese Krankenhäuser haben einen Anlagewert von 13 Milliarden DM, der dem Anlagewert der Deutschen Bundesbahn gleich ist. 260 000 Menschen sind auf dem Gebiet der Krankenpflege tätig, darunter 30 000 Ärzte und 88 000 Pflegepersonen.

30 000 normale Krankenhausbetten fehlen noch heute in der Bundesrepublik. Bei

## Wir laden ein

zur Monatsversammlung am Mittwoch, dem 28. Mai, 20.15 Uhr, im Restaurant Näser, Hamburger Str. 1

Tagesordnung:

1. Begrüßung und kommunalpolitische Mitteilungen.
2. Bericht über die VDB-Tagung in Bochum
3. Die hervorragende Darbietung: Lichtbildervorführung „Eine Traumreise mit der Deutschen Bundesbahn“, Reiseführer: Bundesbahnoberinspektor Lieseberg.
4. Aussprache und gemütliches Beisammensein.

Der Vorstand



einem Bettenpreis von 35 000 DM wären 1 Milliarde DM erforderlich, die fehlenden Betten zu beschaffen.

Es müsse durch die Regelung (gleich Erhöhung!) der Pflegesätze erreicht werden, daß sich Einnahmen und Ausgaben decken. Die Arbeitszeit der Schwestern (teilweise noch 54 und 60 Stunden) sei zu hoch. Eine Herabsetzung auf 48 Stunden würde einen Mehrbedarf von 30 000 Schwestern erforderlich machen. Dankbar gedachte der Referent der aufopfernden Tätigkeit gerade des Schwesternpersonals. Trotzdem, so schloß er, dürfte das „Wirtschaftswunder“ auch vor den Krankenhäusern und seinen Bediensteten nicht haltmachen.

\*

Wenn Sie, lieber Leser, uns bis hierher gefolgt sind, werden Sie erkannt haben, daß die Arbeitstagung in Bochum Probleme von weittragender Bedeutung erörtert hat, die — so hoffen wir — bis in die kleinste Zelle hinein ausstrahlen und zu weiteren Erörterungen innerhalb der örtlichen Verbände führen werden.

Daß alle Probleme sachlich diskutiert wurden, daß wohl alle Delegierten viele Anregungen mit in ihre Heimatorte mitnehmen werden, ist nicht zuletzt der geschickten Verhandlungsführung des Präsidenten Dr. Weise sowie der lebendigen Anteilnahme aller Delegierten zu danken. Dies auszusprechen, ist dem Berichterstatter eine besonders angenehme Pflicht.

Daß auch die Stadt Bochum selbst Anteil an der Arbeitstagung nahm, bewies ein Empfang von 15 Delegierten am 2. 5. in den schönen Räumen des Bochumer Rathauses durch Bürgermeister Joseph Calderoni (in Vertretung des verhinderten Oberbürgermeisters Heinemann). Bürgermeister Calderoni ist seit 17 Jahren selbst Mitglied Nr. 2 des BV Bochum-Mitte. In seiner Begrüßungsansprache erwähnte er das gute Verhältnis der Stadt Bochum zu seinen Bürgervereinen und meinte in launiger Art, daß Bochum, heute wieder eine Stadt von 360 000 Einwohnern, besser als sein Ruf sei! Wovon sich alle Delegierten überzeugen konnten, als sie die modernen, breiten Straßen, die vielen Hochhäuser, die modernen Geschäftsläden und nicht zuletzt die wunderbare Umgebung von Bochum kennen lernten, als unsere Bochumer Freunde mit ihren Gästen eine Rundfahrt durch das Ruhrtal bis zum Burghotel Volmarstein unternahmen.

\*

Darüber hinaus hatten die Bochumer eine Besichtigung des Stahlwerks des Bochumer Vereins vorbereitet. In dreistündiger Führung durch Ingenieur Vogel erlebten die Delegierten den Ausstich des glühenden Eisens aus dem Hochofen und taten einen Blick in die weltberühmte Bochumer Glockengießerei und das Walzwerk. Wer diese Besichtigung mitgemacht hat, war tief beeindruckt von der Wucht und dem Arbeitsgang eines solchen Werkes, das ja nach mancherlei Demontagen erst seit

einigen Jahren wieder seine führende Rolle übernehmen konnte.

Auch die Besichtigung des weitbekannten Bergwerkmuseums mit dem Miniatur-Bergwerk (man fährt 15 Meter hinunter und erlebt ein naturgetreues Bergwerksmodell) war den Bochumer Freunden zu danken.

Sie hatten es deshalb auch verdient, daß Präsident Dr. Weise auf dem Abschiedsabend in den Räumen der „Harmonie“ viele schöne Worte des Dankes und der Anerkennung fand. Daß dieser Abschiedsabend um 24 Uhr auch noch hinüberleitete in das 52. Lebensjahr von Dr. Weise, der seinen 51. Geburtstag feiern durfte und vielerlei Ehrungen über sich ergehen lassen mußte, sei der guten Ordnung ebenfalls mit erwähnt.

An diesem Abschiedsabend nahm auch die Brüsseler Reisegesellschaft unter Führung von Fritz Jenner teil, die trotz der großen Ausstellungseindrücke und einer langen Tagesfahrt noch weit bis nach Mitternacht sich der fröhlichen Abschiedsgesellschaft anschloß.

\*

Dürfen wir abschließend noch einmal betonen: wir haben mit dem VDB schon viele eindrucksvolle Tagungen erlebt. Die Bochumer Tagung war der Höhepunkt aller bisherigen Veranstaltungen. Die Freunde unseres nächsten Tagungs-ortes (er steht noch nicht fest) werden es nicht leicht haben, die Bochumer Freunde zu überflügeln.

Alfred Galle

## Aus der kommunalen Arbeit

### Der ZA legte Rechenschaft ab

Auf der gut besuchten Jahreshauptversammlung des ZA am 21. April verlas Präses Dr. Weise zunächst den Jahresbericht, in dem sich noch einmal die vielen Themen wieder spiegelten, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Debatte standen. Manche Anregungen des ZA sind bei den maßgeblichen Stellen auf fruchtbaren Boden gefallen.

Mit der Staatlichen Pressestelle bestand auch in der Berichtszeit eine ausgezeichnete Verbindung. Zu bedauern ist, daß Dr. Werner Klugmann aus der Pressestelle ausscheidet, um wieder in die freie Wirtschaft zu gehen.

Besonderen Dank zollte Dr. Weise den beiden Schriftleitern des „Hamburger Bürger“ Focko Thomas und Jürgen W. Scheutzwow für ihre wertvollen Arbeiten.

Auch die Arbeiten des Verbandes Deutscher Bürgervereine wurden von dem Präses hervorgehoben.

Im Jahre 1961 kann der ZA auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Rektor a. D. Schulze, Vorsitzender des BV Fuhsbüttel-Ohlsdorf, wird eine Broschüre schreiben über die Tätigkeit des ZA in den letzten 25 Jahren (damit anschließend an den bereits vorliegenden Bericht über die ersten 50 Jahre).

Dr. Weise bat in diesem Zusammenhang um Anregungen für die Ausgestaltung der Jubiläumsfeier.

Das Niveau der Diskussionen auf den Abgeordnetensitzungen ist nach Meinung

des Präses — er hob das lobend hervor — in den letzten Jahren sehr gestiegen.

Dr. Weise schloß mit einem Dank an die Abgeordneten und besonders auch an seine Vorstandsmitglieder. Sein Bericht wurde mit lebhaftem Beifall quittiert.

Nach dem von dem Schatzmeister Victor Kothe erläuterten Kassenbericht und dem Bericht der Revisoren (sie bestätigten die saubere und korrekte Kassensführung) wurde nach kurzer Aussprache über einzelne Etatposten dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt.

Die satzungsgemäß vorzunehmenden Neu- bzw. Wiederwahlen gingen in einer hervorragenden Einmütigkeit vor sich. Hans Brinkmann, der dem Vorstand seit 13 Jahren angehört, wurde einstimmig als 1. Vizepräsident wiedergewählt. An Stelle des auf seinen Wunsch zurückgetretenen 2. Schriftführers Walter Grimmer wurde Alfred Galle auf diesen Posten berufen. Grimmer wurde dafür als Beisitzer gewählt. Ferner kamen Paul Wolk und Hans Iska-Holz wieder bzw. neu in den Vorstand als Beisitzer. Auch Egon Meifert wurde als 2. Schatzmeister neu bestätigt.

Nach Abschluß der Wahlen erfolgte eine längere Aussprache über die Frage der Hausbriefkästen. Fast übereinstimmend war die Meinung vertreten, daß Hausbriefkästen nicht zweckmäßig seien. Die Briefzusteller selbst begrüßen diesen Plan nicht, da ihnen ja der persönliche Kontakt mit den Briefempfängern verloren gehen würde. Erforderlich sei vielmehr, daß die Bundespost eine bessere Organisation vornähme zur Entlastung ihrer Beamten. Damit würde dann

auch die soziale Frage im Interesse der Briefzusteller am besten gelöst werden können.

Mit einem nochmaligen Dank an die Abgeordneten schloß Dr. Weise die Sitzung mit dem Hinweis, daß Ende Mai der Hafenskapitän zu Worte kommen würde.

### Verband „Hamburger Jugend der Bürgervereine“

Der kürzlich unter obigen Namen gegründete Verband hat es sich zur Aufgabe gestellt, sich sehr energisch für die Entwicklung des Nachwuchswesens innerhalb der BV einzusetzen. Vorsitzender des Verbandes ist Gunther Krantz (23 jährig), Hamburg 20, Husumerstr. 13.

Zusammen mit den ihm angeschlossenen Jugendgruppen der BV (in unserem Verein besteht eine solche Gruppe zurzeit noch nicht) wird der Verband am

14. Juni

im Winterhuder Fährhaus

seine erste Großveranstaltung durchführen. Auf dem Programm stehen u. a.: eine durch Teenager gestellte Schau „zeitgemäße Jugendbekleidung“ sowie die moderne Kapelle „Crazy Combo“.

Beginn 18. Uhr, Ende 24. Uhr. Eintrittspreis DM 0,50.

Ausser den Vorstandsmitgliedern der BV haben keine anderen Erwachsenen Zutritt.

Wir weisen auch die Jugend unseres Bürgervereins sehr eindringlich auf diese Veranstaltung hin und bitten um recht rege Teilnahme.





50 Jahre

Café und Restaurant  
**NÄSER**

Hamburger Str. 1 • Inh. Näser und Gebert

Caféhaus  
**ASTORIA**

Glockengießerwall 1

### Lebendige Ortsausschußsitzung

Im Mittelpunkt der 70. Ortsausschußsitzung am 17. 4. stand diesmal die Frage der Umgestaltung des Vorplatzes am Bahnhof Barmbek. Der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Ramm, führte bittere Klage, daß trotz vieler Versprechungen sich bisher nichts geändert habe. Zum mindesten müsse zunächst mit einfachsten Mitteln der Platz sauber gestaltet werden. Ortsamtsleiter Dr. Redding: es sei vorsorglich vorgesehen, im Tiefbauprogramm Mittel bereit zu stellen. Nach sehr lebhafter Aussprache führte Bezirksleiter Regierungsdirektor Braasch abschliessend aus, daß das Objekt zu groß sei, um die nicht unerheblichen Mittel für die Unterhaltung des Platzes einfach zur Verfügung zu stellen. Schließlich einigte man sich dahin, den Bezirksausschuß Hamburg-Nord zu ersuchen, sich für schnellstmögliche Bereitstellung der erforderlichen Mittel einzusetzen.

Aus dem im Entwurf vorliegenden Tiefbauprogramm für 1959 sind für den Stadtteil Uhlenhorst noch folgende vorgesehene Pläne von Interesse:

Herstellung von bituminösen Überzügen auf Pflastersteinen für die Finkenau von der Uferstraße bis zur Oberaltenallee, Erneuerung abgängiger Asphaltdecken für die Armgartstraße zwischen Papenhuder Straße und Kuhmühle (14 000 DM), Uhlenhorster Weg (28 000 DM) und des anschließenden Stückes Schöne Aussicht (4 000 DM).

Bei der Frage der Herstellung von Radfahrwegen im Ortsamtsbereich wurde auch die Frage ventiliert, ob Radfahrwege überhaupt noch erforderlich seien, nachdem die Mopedfahrer heute — angeblich — in der Überzahl seien. Abgeordneter Schirmer CDU mußte sich bei dieser Aussprache vom Bezirksleiter belehren lassen, daß über alle Haushaltsmittel die Bürgerschaft und nicht ein einzelner Beamter entscheidet. Man einigte sich dann dahingehend — als Anregung — neben den Fahrradwegen auch Mopedwege anlegen zu lassen.

Auch dem Projekt: Erweiterung der Grünanlage auf dem Gelände des ehemaligen Uhlenhorster Fährhauses durch Vergrößerung um 1 500 qm (Gelände der ehem. sogenannten Villa) wurde vom OA zugestimmt. Um das leidige Parken auf der befestigten Vorplatzfläche an der Fährhausstraße zu unterbinden, soll hier eine große Sommerblumenrabatte neu angelegt werden.

ag

## Bürgervereinsarbeit und Mitgliedschaft

### April-Versammlung

Die gut besuchte Versammlung am 25. 4. stand unter dem Motto „Neunzig Minuten Uhlenhorst“. Der Hamburgensien-sammler Fritz Lachmund hatte aus seinem umfangreichen Bildarchiv eine Reihe von Aufnahmen des alten Uhlenhorst der Zeit von 1860 bis 1910 ausgewählt und brachte sie mit vielen launigen Worten zum Vortrag. Noch einmal erstand vor den Zuhörern die liebe alte Uhlenhorst mit ihren ruhigen Straßen, dem gemütlichen Pferdegetrappel und den nicht minder behaglich dahinlebenden Bewohnern. Anderthalb Stunden — mit einer kurzen Pause — dauerten die Vorführungen. Sie wurden mit Spannung und schmunzelndem Behagen quittiert. Lebhafter Beifall dankte dem Vortragenden.

\*

Der Abend erhielt während der Pause und nach dem Lichtbildervortrag seine besondere Note durch die Darbietungen der als Gast anwesenden Humoristin und Parodistin Gerty Molzen (Petkumstr. 10), die eine Probe ihres künstlerischen Könnens gab.

Gerty Molzen hat viele Triumphe im In- und Ausland feiern können und ist auch beim NDR und dem Fernsehen ein gern gesehener Gast.

### Neues Mitglied

Als neues Mitglied begrüßen wir sehr herzlich den Angestellten der Neuen Sparcasse von 1864, Herrn Willi Kassai, Papenhuder Straße 59.

### Nachruf

Zwei liebenswerte Menschen sind nach langer Krankheit dahingegangen: unser langjähriges Mitglied, der Architekt Max Gerhardt (geboren 1875) und seine Gattin Tilly Gerhardt, geb. Schuster (geboren 1870). Frau Gerhardt verstarb am 29. 4., der Ehemann folgte ihr am 10. 5. in die Ewigkeit nach.

Das Ehepaar Gerhardt gehörte zu den treuesten Besuchern unserer Versammlungen. Wenn es der Gesundheitszustand der beiden alten Leute irgendwie zuließ, waren sie zur Stelle und folgten den Vorträgen usw. mit dem größten Interesse.

Noch am 27. März hatten wir Gelegenheit, dem alten Herrn zu seinem Geburtstag zu gratulieren und ein Glas Wein mit ihm zu leeren. Seine Gattin lag schon damals schwer krank danieder.

Nun sind sie im Tode vereint. Uns, den Mitgliedern des UBV, bleibt nur die Erinnerung an zwei Menschen der älteren Generation, die mit ihrem Stadtteil Uhlenhorst stets warmen Herzens verbunden waren.

### Unsere Geburtstagskinder 18. Mai bis 20. Juni)

|     |                          |
|-----|--------------------------|
| Mai | 18. Melitta Oswald       |
|     | 19. Heinrich Gundlach    |
|     | 21. Fritz Kröger         |
|     | 21. Emil Ziegler         |
|     | 22. Wilhelm Woschnitz    |
|     | 23. Jonny Wind           |
|     | 23. Pastor Manfred Huber |
|     | 26. Wilhelm Erich Eggert |
|     | 27. Wilhelm Lieb         |
|     | 27. Willy Haase          |



*Der gute Haarschnitt*

auf der Uhlenhorst wie immer bei

**Friseur GUSTAV HORN**

Hofweg 29

Parfümerien zu Originalpreisen in großer Auswahl

Juni

3. Anneliese Buschmann
4. Carl Oergel
5. Henny Ehlers
6. Christian Maasch
7. Gottlieb Geissler
10. Hedwig Nilsson (70 Jahre)
11. Paul Harms
11. Max Schneemilch
13. Wolfgang Lehr
13. Gerhard Friedrich
18. Wilhelm Schulze
20. Gertrud Harms
20. Herbert Koch v. Ramm

Herzlichen Glückwunsch (auch nachträglich)!

### Unser Buch

#### »400 Jahre Uhlenhorst«

Wir wollen es ehrlich bekennen: der Absatz unseres Buches macht uns eine sehr große Freude. Die Nachfrage hält unvermindert an. Weit über 600 Exemplare sind bereits in die Hände der Leser gekommen.

Da die Auflage mit 1 000 Exemplaren begrenzt ist (der Satz ist bereits abgelegt!), empfiehlt es sich, weitere Bestellungen recht bald aufzugeben, da auch der Buchhandel großes Interesse für das Buch hat.

\*

Am 21. 4. hat Eberhard von Wiese im Hamburger Abendblatt im Rahmen eines längeren Aufsatzes über die „Schö-



HAMBURG · MÖNCKEBERGSTR.

Zahlungserleichterung durch WKG- u. HKV-Kredit



ne Aussicht" das Buch zitiert und es als eine Fundgrube für Hamburgfreunde bezeichnet.

Am Tage darauf brachte das „Hamburger Echo“ unter dem humorvollen Titel „Schlägerei auf der Uhlenhorst“ (gemeint ist der Streit aus dem Jahre 1646) Auszüge aus dem Buch und schrieb dazu, „daß der UBV aus der Schatzkammer der Geschichte dieses weltberühmten Hamburger Stadtteils mit Fleiß und Liebe Kostbarkeiten an das Licht des Tages von heute gefördert und zusammengetragen habe“.

Schließlich noch ein Brief der Neuen Sparcasse von 1864 vom 5. 5. 58. Hierin heist es: „Es kommen uns sehr viele Jubiläumsschriften usw. in die Hand, aber sehr selten ist eine so durchdachte und humorvoll gestaltet wie Ihre“!

Wir sagen hierzu: vielen Dank für die Anerkennung! ag

## Zur Besprechung eingegangene Bücher

**Wohnungs- und Mietrecht in Hamburg.** Eine Übersicht über die in Hamburg geltenden bundes- und landesrechtlichen Vorschriften auf dem Gebiet der Wohnraumbewirtschaftung, des Mieterschutzes und des Mietpreises nach dem Stand vom 1. Januar 1958, von Oberlandesgerichtsrat Wolf Bogumil Maetz el.

Herausgegeben vom Hamburgischen Anwaltsverein.

54 Seiten, brosch. DM 6,00

Zu beziehen vom Verlag Anton Lettenbauer, Hamburg 24 Rossauweg 50 (Po-Konto Hamburg 1750)

Das soeben erschienene Bändchen füllt eine zweifellos vorhandene Lücke aus. Es dürfte kaum noch jemand geben, der sich in den vielen Bestimmungen des Wohnungsrechts auskennt. Der Verfasser hat sich mit gutem Geschick bemüht, eine brauchbare Übersicht über die in Hamburg geltenden bundesrechtlichen und landesrechtlichen Vorschriften auf dem Gebiet der Wohnraumbewirtschaftung, des Mieterschutzes und des Mietpreises nach dem neuesten Stand vom 1. Januar 1958 zu geben. Die Schrift ist deshalb so wertvoll, weil auch alle Ausführungsbestimmungen und sogar die Fachlichen Weisungen gebracht werden. Das Wohnungsbaurecht mit den beiden Wohnungsbaugesetzen und den verschiedenen Wohnraumgruppen wird kurz erläutert. Ferner insbesondere der neu geschaffene Wohnraum sowie die komplizierten Regelungen bei gemischten Wohn- und Geschäftsräumen. Die Ausführungen über die Wohnraumbewirtschaftung bringen ein Verzeichnis der Fachlichen Weisungen. Ausführungen über Zweckentfremdung, Doppelwohnungen, sogenannte teure Wohnungen, freier Wohnraum, Eigentümerprivileg, Punktzahlen, Tabelle über Belegungsrichtlinien, 81 Punkte, Benutzungsgenehmigungen, Tauschgenehmigungen, Auswahlzuweisungen, sowie Wohnungspflegerecht, Mängelbeseitigung, Räumungsanordnungen usw.

Der Abschnitt Mieterschutz bringt gleichfalls eine besonders übersichtliche Darstellung einschließlich arbeitsgerichtliche Zuständigkeit bei Werk- und Dienstwohnungen, prozessualer Mieterschutz, Untermietverhältnisse, Kündigungsausschluß, Restmieterschutz für neu geschaffenen Wohnraum, Mischmietverhältnisse, Räumungsfristen und Vollstreckungsschutz.

Das komplizierte Mietpreisrecht einschließlich Hamburger Mietpreisvorschriften ist als Nachschlagequelle unentbehrlich, preisgebundener Wohnraum, preisrechtlich zulässige Miete, Abstandszahlungen und Baukostenzuschläge, Untermietzuschläge, Rückzahlungsansprüche, alles ist gebracht, nicht zuletzt das Preisrecht im Rahmen des Bundesmietengesetzes mit Mietzuschlägen, Umlagen, freie Mietvereinbarungen. Auch die Richtsatzmiete, Kostenmiete und die private rechtliche Durchsetzung von Mieterhöhungen ist übersichtlich dargestellt.

# 100 000 Hamburger Hausfrauen

haben bereits eine

## GAS-THERME

in Küche oder Bad

Gas-Thermen sind Durchlaufgeräte ohne Tank.

Quellfrisches, warmes Wasser, so viel Sie wollen!

Gas-Thermen sind immer bereit. Auch für die größte Familie: Bad auf Bad – kein Warten!

Gas-Thermen arbeiten vollautomatisch, mit eingebauter Zünd- und Wassermangelsicherung.

Gas-Thermen sind sparsam im Betrieb. Gasverbrauch nur während das Wasser fließt.

Beratung durch Installateure und Fachgeschäfte der Gasgemeinschaft und in den Ausstellungsräumen der

**HAMBURGER GAS WERKE G.M.B.H.**

### „Hamburgisches Wörterbuch“

Auf Grund der Vorarbeiten früherer Wissenschaftler bearbeitet von Dr. Käthe Scheel.

Zweite Lieferung: anner — Bekmann. 64 Seiten, DM 9,00

Karl Wachholtz Verlag Neumünster.

Nach einjähriger Pause ist jetzt die zweite Lieferung dieses mit etwa 30 Lieferungen vorgesehenen Wörterbuches erschienen (vergl. unsere Besprechung in der Ausgabe 3/57).

Auch der neue Band enthält wieder



# LICHTPAUSEN

sofort zum Mitnehmen — Originale werden abgeholt

22 20 34

**John Düsing**

Papenhuder Straße 29

22 20 34

eine Fülle von Illustrationen, die den Text gut auflockern.

Das Wörterbuch ist das Ergebnis jahrzehntelanger Sammeltätigkeit namhafter Mundartforscher, die rund 400 000 Zettel hinterließen. Es stellt ein Compendium plattdeutscher Wesensart dar und ent-

hält auch Reime und Redensarten, über deren Herkunft wir bisher nichts wußten.

Neben den Bearbeitern gebührt der Hochschulabteilung der Hamburger Schulbehörde und der Joachim-Jungius-Gesellschaft Dank für ihre Unterstützung bei der Herausgabe. ag

In absehbarer Zeit soll dann, wie der Bücherhallendirektor Dr. Rudolf Joerden ausführte, eine weitere Bücherhalle in der Mundsburg-Gegend errichtet werden. Darauf wollen wir uns schon jetzt freuen!

Die neue Bücherhalle ist wie folgt geöffnet:

montags und freitags von 11 — 13 und 15 — 19 Uhr, dienstags und donnerstags von 11 — 13 und 15 — 18 Uhr,

## Kulturelle Rundschau

### St. Pauli-Theater

Am Mittwoch, dem 21. Mai, wurde die Sommersaison mit der Premiere

#### „Minna von Barmbek“

von Anni Backenberg

eröffnet. Die Musik schrieb Fernando Seeger; die Tänze studierte Herbert Barfels ein. Die Titelrolle spielt wieder Christa Siems. Ferner wirken mit: Else Kreidemann, Trude Possehl, Karin Büchel, Rosl Hartmann und Hanne-Lore Böhnke, ferner die Herren Klee, Burg, Barfels, Schnauer, Thiermann, Kröger und Heitmann.

Da unser Blatt schon vorher in Druck geht, können wir über die Premiere erst im Juni berichten.

### Junges Theater (Marschnerstraße)

Bis zum 30. 5. läuft noch das Erfolgstück „Das kleine abc“ von Wilhelm Semmelroth.

Am 31. 5. findet die Premiere der Kriminal-Groteske „Gesellschaft der Gänseblümchen“ von Heinz Wunderlich statt. Zu den Mitwirkenden zählen u. a. wieder Wolfgang Borchert, Gesche Mundt, Rainer Brönneke und Max-Walter Sieg.

Wir kommen im Juni auf die Aufführung zurück.

### Museum für hamburgische Geschichte

Zur Zeit läuft die Sonderausstellung „Zwischen Speckstraße und Fuhrentwiete“, Bilder vom alten Hamburg zur Zeit des Komponisten Johannes Brahms (1833 — 1897). Ag

### Große Liebe zu Büchern

Eröffnung einer neuen Bücherhalle in Barmbek

In einer Feierstunde wurde am 19. April Hamburgs größte Öffentliche Bücherhalle im Gebäude der Landesversicherungsanstalt Poppenhusenstraße (gegenüber dem Ortsamt) eröffnet. Was hier von dem Architekten Rutscheweyh und den Innengestaltern geschaffen wurde, ist ein Prachtstück. Große helle Fenster, übersichtliche Anord-

nung der Regale mit den 25 000 Büchern — dazu eine geschmackvolle Inneneinrichtung, die einfach zum Verweilen auffordert und auch für Dichtervorlesungen geeignet sein dürfte.

Die neue Bücherhalle ist der Ersatz für die 1943 zerstörte Bücherhalle in der Bartholomäusstraße, die unsere ältere Generation noch in Erinnerung haben wird. Diese Bücherei war vor 49 Jahren der Öffentlichkeit übergeben worden. Man lobte damals die „hellen Räume“ und freute sich, in ihnen weilen und im Lesesaal in Zeitschriften blättern zu können. Nur ein grundlegender Unterschied bestand zwischen damals und heute: wenn man ein Buch haben wollte, mußte man sich den Titel aussuchen und es sich dann nach genauer Registrierung geben lassen. „Freihand“ bestand nur für die sogenannte belehrende Literatur. Das waren zur Hauptsache, wie Senator Landahl in seiner jetzigen Eröffnungsansprache sagte, nur englische und französische Gedichte, die nicht sehr gefragt waren.

Heute kann jeder sich selbst sein Buch oder Bücher aussuchen, kann darin schmökern und sich dann entscheiden, ob er es entleihen will.

Wir sagten schon: 1943 wurde die alte Bücherhalle ausgebombt. 20 000 Bände gingen in einer Nacht zum Scherz von Fräulein Hansen verloren, die 25 Jahre lang die Bücherhalle betreut hatte. Jetzt saß sie unter den Ehrengästen und durfte sich des neuen Werkes erfreuen.

Die neue Bücherhalle ist so eingerichtet worden, daß sich im Erdgeschoß die Bücher für die Erwachsenen und die Jugendlichen und im Obergeschoß, durch eine Treppe zu erreichen, die Kinderbücherei befindet. Auch für die Kinder ist ein besonders reizvoller Aufenthaltsraum geschaffen worden.

Viele wirklich aus dem Herzen kommende Ansprachen wurden bei der Eröffnung gehalten. Schulsenator Landahl haben wir schon erwähnt: Ihm folgte der Bezirksleiter Hamburg-Nord, Regierungsdirektor Braasch, aus dessen Worten die große Liebe zu Büchern klang und der erneut versprach — siehe unseren Ortsausschußbericht — sich dafür einzusetzen, daß nun der Platz vor dem Gebäude der LVA entsprechend würdig hergerichtet wird. Für den Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst selbst sprach Frau Gerda Cohn. Auch aus ihren Worten klang die aufrichtige Freude über dieses neue Schmuckstück Barmbeks.

Und wir Uhlenhorster: zunächst können auch wir diese Bücherhalle benutzen.

### Veranstaltungen des Zentralschusses

Sonnabend, 7. Juni, 20 Uhr, im Festsaal von Planten und Blumen

#### Großer Frühlingsball

Im Programm u. a.

„Blitzturnier im Gesellschaftstanz“

Vorverkauf 2,50 DM.

Sonntag, 8. Juni, Abfahrt 7 Uhr

#### Helgolandfahrt

mit der „Bunten Kuh“

Fahrtpreis einschl. Aus- und Einboten 17,50 DM (sonst 30 DM) Karten für beide Veranstaltungen sind zu haben in unserer Geschäftsstelle

Maria-Louisen-Stieg 2e

#### Ferner

15. bis 18. Juni

Studienfahrt nach

#### Helsingborg und Kopenhagen

(Grundpreis 124 DM)

2. bis 6. Juli

2. Studienfahrt

#### zur Weltausstellung in Brüssel

Preis der 5-Tage-Fahrt 182 DM Anmeldungen für die beiden Studienfahrten sind — möglichst umgehend — zu richten an den Veranstaltungsleiter Fritz Jenner, Hamburg-Niendorf, Tiemburg 32h — 58 15 71 (Sprechzeit: vormittags bis 9 Uhr nachmittags 19—21 Uhr)

### Möbelhaus Bruno Warmke

Gegr. 1902

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstraße

Ruf: 22 08 67

Zahlungserleichterung durch  
Möbel-Kredit-Hilfe der Sparkassen

### Heßler & Dudek

Bürobedarf • feine Schreibwaren

Büromaschinen

Hamburg 24, Mundsburger Damm 53

22 1969 • 22 23 93



mittwochs geschlossen und sonntags von 11 — 13 Uhr.

Gebühren für Erwachsene 1 DM im Monat, 2,50 DM im Vierteljahr. Studenten, Schüler, Lehrlinge und Rentner lesen zu ermäßigter Gebühr.

Kinder zahlen 0,20 DM für eine Lesekarte, berechnet für 58 Bücher.

Erwachsene können gleichzeitig zwei Bücher entleihen und zusätzlich Bildbände, Dramen, Gedichte, Bücher bis zu 150 Seiten, Bücher in fremder Sprache und Einzelhefte von Zeitschriften.

Die Leihfrist beträgt drei Wochen.

Unter den Ehrengästen befand sich übrigens auch unser Ehrenmitglied, der frühere Ortsamtsleiter Paul Plothke; mit Genugtuung konnte er den Dank dafür entgegennehmen, daß diese schöne Bücherhalle nicht zuletzt seiner Anregung und seinen Ideen zu danken ist. ag

## Kürz berichtet

### Von der Heilandskirche

Der diesjährige Gemeindetag der Heilandskirchengemeinde soll in Neuenfelde/Cranz abgehalten werden. Er wird mit einer Dampferfahrt verbunden sein und ist auf den 29. Juni festgesetzt. Fahrt und Mittagessen kosten etwa 3,50 DM. Anmeldungen können schon jetzt im Kirchenbüro erfolgen.

### Stolzer Rechenschaftsbericht der Haspa

Die Hamburger Sparcasse von 1827 hat soeben ihren Jahresbericht 1957 der Öffentlichkeit vorgelegt. Auf 48 Seiten, mit vielen Abbildungen versehen, bietet er ein anschauliches Bild über die Spartätigkeit der Hamburger im verflossenen Jahr. Gegenüber dem Jahr 1956 mit rund DM 639 Mill. Spareinlagen ist der Gesamteinlagenbestand im Jahre 1957 auf rund DM 790 Mill. angestiegen, d. s. 23,7 %. Rund 700 000 Kunden werden heute von der Haspa betreut. Die Zinsgutschriften betrugen über DM 21 Mill. An Sparkonten verwaltete das Institut am Jahresende über 605 000. Bei einer Einwohnerzahl von rund 1,8 Millionen entfällt durchschnittlich auf je drei Hamburger ein Sparkassenbuch der Haspa!

Über drei Viertel der Sparkonten verfügen über Guthaben bis DM 1 000 und 8,1 % über DM 3 000. Das Schwergewicht liegt also bei den kleineren und mittleren Guthaben.

Auch das Hanseatische Prämiensparen hat weitere Freunde gewonnen. Von April bis Dezember 1957 verkaufte die Haspa 1 503 750 Lose, was einem Sparaufkommen von DM 12 030 000 entspricht.

An Spardosen wurden 110 000 Stück abgesetzt. Beste Kunden für die verschie-

### Valentin Helfenbein

Damenfriseur und Haarfärber  
Dauerwellen

Uhlenhorster Weg 12, 223074

denen Muster und Formen waren die Kinder. Auch die Zahl der Sparklubs ist wiederum von 2312 auf 2438 angestiegen. Die Mitglieder dieser Klubs sparten insgesamt DM 7,6 Mill.

Zur Bewältigung aller Aufgaben standen Ende 1957 neben der Hauptanstalt 7 Filialen und 67 Bezirksstellen und Filialbezirksstellen zur Verfügung der Kunden. In ihnen arbeiteten 1178 Stammkräfte.

Wer sich für den lesenswerten Bericht interessiert, kann ihn auf unserer Geschäftsstelle einsehen.

### Sommerferien

#### in Hamburger Schullandheimen

Wie in den vergangenen Jahren stellt die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schulheime für die Erholungsaufenthalte der Hamburger Schulkinder in den Sommerferien wieder eine Reihe besonders geeigneter gemeinnütziger Heime zur Verfügung. Dafür können Kinder aller Schulen im Alter von 8 bis

## Das Uhlenhorster ABC

### für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

|                                                                                                                                                                       |                                                                                                             |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Alarich Backer</b> · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung<br>Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV |                                                                                                             |
| <b>Abel, Adolf</b> — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten<br>Uhlenhorster Weg 14<br>Telefon 23 01 26                                              |                                                                                                             |
| <b>Bettenhaus MEINARDUS &amp; CO.</b><br>Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken<br>Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25                                                        | <b>Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven</b><br>HEINRICH MEYER<br>Hofweg 21<br>Ruf 22 16 43                   |
| <b>Bierstube Lorenzen</b><br>Hofweg 98 · Telefon 23 35 04<br>Kalte und warme Küche                                                                                    | <b>Orthopädie u. Bandagen</b><br>FRANZ GELBENEGGER<br>Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06                      |
| <b>Blumen</b><br>CHARLOTTE KEHL<br>Hofweg 45                                                                                                                          | <b>Reformhaus</b> Gerhard Friedrich<br>Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg<br>Lieferung frei Haus<br>22 35 51 |
| <b>Feine Fleisch- und Wurstwaren</b><br>HUGO NEUBAUER<br>Kanalstraße 16<br>Ruf 22 31 14                                                                               | <b>Reformhaus</b><br><b>am Mundsburger Damm</b><br>Mundsburger Damm 37 · 22 38 38<br>Lieferung frei Haus    |
| <b>Glaserei</b> · Bilder · Bildereinrahmung<br>Spiegel — ADOLF BALLHORN<br>Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83                                                        | <b>Tapeten</b> - Linoleum, Stragula, Plastik<br>WILHELM BENEKING<br>Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75       |
| <b>Holzleisten.</b> Dämm- und Hartfaserpl.<br>Johann Thormann, Humboldtstr. 10<br>Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58                                             | <b>Tapeten</b> · Spielwaren · Kunstgewerbe<br>M. BACH<br>Hofweg 6<br>Ruf 23 22 42                           |
| <b>Kohlenhandel</b><br>FRANZ FLECK<br>Erlenkamp 14<br>Tel. 23 34 39                                                                                                   | <b>Zigarren-Frick</b><br>Mundsburger Damm 39, Tel. 32 46 36<br>auch Zeitschriften, Toto und Lotto           |
| <b>W. Th. Reimer</b> Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei<br>Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12<br>Telefon 23 03 64                               |                                                                                                             |

### FRUCHTHAUS MAX NEHLEN

Papenhuder Straße 32  
Ruf 22 14 86

### OBST · GEMÜSE KONSERVEN

### Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher  
Druckarbeiten für Privat,  
Handel und Gewerbe  
Hambg. 21, Canalstr. 75  
Ruf: 22 27 61

### Die gute Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 21  
Averhoffstraße 24 Laden  
Ruf 23 57 87

### Reparaturen Ändern, Bügeln

### Seit 1860

Ihr Tapezier- und  
Polstermeister  
auf der Uhlenhorst

### Emil Jennrich & Sohn

Heinrich-Hertz-Straße 55  
Telefon 23 33 20



15 Jahren angemeldet werden im Schulheimbüro, Holstenglacis 6 (Albrecht-Thaer-Schule), täglich von 10 bis 14 Uhr — außer sonnabends — Ruf 35 46 71.

Ein Verzeichnis der Schullandheime mit Kosten usw. liegt auf unserer Maiver-sammlung sowie in der Geschäftsstelle des UBV aus.

#### Glückwunschtelegramm aus Heide

Wie wir dem „Wochendienst“ der Staatlichen Pressestelle entnehmen, hat der Heider Bürgerverein, der auch dem VDB angeschlossen ist, am Tage des Festaktes zur 125. Geburtstagsfeier des Komponisten Johannes Brahms Bürgermeister Brauer ein Telegramm zuge-stellt, in dem der Freien und Hansestadt Hamburg zum 125. Geburtstag „ihres großen Sohnes Johannes Brahms, dessen Vater unserer Stadt (Heide), dessen wei-tere Vorfahren väterlicherseits unserer Landschaft Dithmarschen entstammen, in hoher Achtung vor dem Künstler und sei-nem Werk“ seine verbindlichen Grüße übermittelt werden.

#### Gruß aus der Zone

Aus Mitteldeutschland erhalten wir von einem Freunde, der regelmäßig un-ser Blatt erhält (es kommt stets an), ein Schreiben, in dem uns zu dem Buch „400 Jahre Uhlenhorst“ warme Anerkennung ausgesprochen wird. Weiter heißt es: die Artikel „Cap Arcona“ und „Keine Zeit für Pessimismus“ (April-Ausgabe) sind lehrreich und interessant. „Sie haben da einen guten Informationsartikel zu finden gewußt.“

Herzlichen Dank und Gegengruß! ag

#### Zur gefl. Beachtung

Diese Ausgabe kommt aus technischen Gründen leider sehr verspätet in die Hände unserer Leser (der Schriftleiter war beurlaubt). Wir bitten um Verständnis, hoffen aber trotzdem auf einen guten Be-such unserer Versammlung am 28. d. M.

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria - Louisen - Stieg 2e, Tel.

47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitrags-zahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV

*Allen unseren Mitgliedern,*

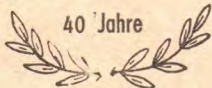
*Freunden und Inserenten*

*wünschen wir ein*

*gesegnetes Pfingstfest*



*Der Vorstand*



**Bäckerei und Konditorei  
Heinrich Nolte**

Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10

*Reelle Preise  
und gute Ware  
sind mein Prinzip  
schon 40 Jahre*

#### **Hamburger Fremdsprachenschule G m b H**

Hamburg 21, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

#### **Neue Abendkurse**

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen  
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie  
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

#### **KAFFEE**

täglich frisch aus eigener Rösterei  
Feinste Konfitüren und Gebäck  
Sämtliche Markenspirituousen

**Kürt Lehmann** (vorm. H. Bosse)

Hofweg 1 - Ruf 23 51 18



**Papier- und  
Bürobedarf**

**E. LINDENAU**

Hamburg 24 - Mundsburger Damm 54  
Telefon 22 13 15

#### **Blumen -**

durch

**HELIOS**

**Blumendienst**

Internationale

Blumenvermittlung

Blumenhaus

**Charlotte Kehl**

Hofweg 45

Telefon 22 36 79



#### **ANKRA-UHREN - Schmuck**

WMF-Bestecke

WMF-Geschenkartikel

**Hans Grube**

Uhrmachermeister und Juwelier  
MUNDSBURGER DAMM 32  
Telefon 22 37 67

#### **Bestattungsinstitut**

**„St. Anschar“**

**EMIL ZUM FELDE**

Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93

Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte

Ausführung aller Aufträge

Jederzeit erreichbar



## Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse  
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 22 35 92



## Gustav Hof - Malereibetrieb

Maler- und Tapezierarbeiten  
schnell und preiswert

HAMBURG-UHLENHORST

Hofweg 45 · Fernruf 23 58 15

Ihr Elektriker

## Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

**GOTTFRIED BOHNSACK**

Hamburg 21 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

*Damenfriseur*

*Parfümerie*

*Schonendste und modernste Haarpflege*

*Helmut Schneider*

*Hofweg 65*

*Ruf 22 14 33*

## W. KOCK

Orthopädie-  
Schuhmachermeister

HAMBURG 21

Uhlenhorster Weg 47

Ruf 23 32 49

Fein-Schuhreparatur  
Hauschuhe, Pantoffeln  
u. Schuhbedarfsartikel  
in großer Auswahl

**Anton Wiss**

Hamburg 21, Brndtstraße 11

**Weine, Spirituosen**

**Konserven, Käse und feiner Aufschnitt**

nur aus dem

**Feinkosthaus WERNER LEIST**

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

45 Jahre

*Ein Begriff für Qualitätsarbeit*

mit den modernsten Waschanlagen  
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

**Oberhemdenschnelldienst**

**Naßwäsche** per Pfund 25 Pfennig Sparsack 5,50 DM

**Trockenwäsche** per Pfund 35 Pfennig Sparsack 7,50 DM

**Schrankfertig** per Pfund 60 Pfennig

**Oberhemden** in der schrankfertigen Wäsche 0,90 DM

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit  
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

*Feinwäscherei*

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

**Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!**

# KAUFMANN

## Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie,

auf Federkern

gut. Drell 39, geblümt 44,

Palmfaserwolle 792

Federn 57,50, gebl 62,50

**Mundsburger Damm 2**

HKV · Ruf 24 75 98

## WMF-Bestecke

Uhren-, Gold-  
u. Silberwaren  
in großer  
Auswahl



Ruf 22 11 67

## BSF-Bestecke

Umarbeitungen  
u. Reparaturen  
von Uhren-, Gold-  
u. Silberwaren in  
eigener Werkstatt

## Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 2,10

**Kaffee Farms**

An der Mundsburger Brücke  
und Hamburger Straße 3  
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chausse 52 · Telefon 24 76 18

*Auch Ihre Eltern kaufen schon*

*Solide*  
**MÖBEL**  
VON  
**FISCHER**  
HUMBOLDTSTR. 116  
8. KZ. MOZARTSTR.



**W. Robert Fischer**

Hamburg 21, Humboldtstraße 116, Ruf: 22 15 62

## Maurer-, Beton- und Putzarbeiten

für Neu- und Umbauten

sowie Reparaturarbeiten und Schwammbeseitigung

**Wilhelm Korf KG**

Bauunternehmung · Hamburg 21, Hofweg 91-93, Tel. 23 58 7